

Spot auf Tunnels, Platten und Kioske

ZUG Sieben Künstler laden in die Altstadtgalerie ein. Ihre «Art Affairs» zeigen Mini Manias für Grosse, verfremdete Fotografie, Lichtkunst und mehr.

SUSANNE HOLZ
sholz@sonar-zug.ch

Es ist ein Kindertraum. Aber auch der Blickfang für Erwachsene. Im ersten Stock der Altstadtgalerie hängt an der rückwärtigen Wand eine grosse Collage, und man meint, kaum, dass man sie gesehen hat, einen Kiosk betreten zu haben. Mit Zeitschriften, Zigaretten, Getränken, Süssigkeiten. «Süsse Versuchung» heisst das Bild des Züger Tom Künzler.

Mini Manias für die Erwachsenen

Man könnte es auch «Mini Manias für die Erwachsenen» nennen. Denn gerade so liebevoll wie Migros ihre Produkte in der jüngsten Werbekampagne in miniature für die Kleinen aufgelistet hat, setzt Tom Künzler seinen Kiosk zusammen – den es in Zürich konkret gibt.

Künzler hat diesen Kiosk fotografiert und in beeindruckender Grösse zusammengesetzt, die einzelnen Produkte sind ausgeschnitten und mit Abstandhaltern extra aufgeklebt. Das gleiche Prinzip wendet der in Mettmenstetten wohnhafte Künstler und Grafiker bei seiner Bilderserie «My own Record Store» an. Hier bestückt Künzler ein real existierendes Plattengeschäft mit seinen eigenen Schallplatten – für Musikliebhaber und Leute, die sich die alten Zeiten mit Platte und Laden zurücksehnen, ein Traum fürs Auge und ein Suchspiel noch dazu. Von Dylan bis Springsteen – die alten Cover springen ins Auge und wecken Erinnerungen.

Der Zufall auf schmalem Holz

Neben Tom Künzler warten nur dieses Wochenende noch sechs weitere Künstler mit Überraschungen auf. Organisiert und zusammengestellt hat die Ausstellung unter dem Titel «Art Affairs» der Unterägerer Künstler und Kunsthistoriker Charly Iten. Iten präsentierte in den vergangenen Jahren bereits mehrmals die



Zeitenernte
Shireen Caroline
von Schulthess mit
ihren beleuchteten
Satin-Röhren.

Bild: Stefan Kaber

«Züger Aien Kunsttage» in der Altstadtgalerie. Der Unterägerer erzählt: «Mehr und mehr Künstler kamen auf mich zu mit dem Wunsch nach einer thematisch breiter gefächerten Plattform.» So kam es zu den «Art Affairs 2013». Und Charly Iten sagt: «Es sind alle Künstler dabei, die ich mir gewünscht habe. Es ist ein guter Mix geworden aus Malerei, Bildhauerei, Keramik, Lichtkunst.»

Selbst überrascht Charly Iten beispielsweise mit seinen «Fragments of the Unpredictable». Das Unvorhergesehene, den Zufall hat der Künstler hier auf schmales Holz gemalt, mit Acrylfarbe, Eisengrundierung und Japantusche. Die schmale, lange Form ist der klassischen japanischen Kunst entnommen. Dort heisst dieses Holzschneittformat «Hashira», was übersetzt «Pfostenbild» bedeutet.

Kunsthistoriker Iten hatte als Studien-schwerpunkt ostasiatische Kunst und reist regelmässig nach Japan. Eine enge Verbindung zu diesem Land pflegt auch die international vielfach prämierte Keramikünstlerin Angela Burkhardt-Guallini. Guallinis gezeigte Porzellanschalen bestechen durch ihre feine Marmorierung, ihr lineares Dekor, den warmen Griff und auch den Klang, der sich ergibt, tippt man sie nur leicht an. Um dieses Ergebnis zu erzielen, färbt die Künstlerin den Porzellanton ein, mischt ihn, setzt ihn in Lagen aufeinander, schneidet ihn und setzt ihn neu zusammen.

Weicher und rätselhafter

Aus vielen einzelnen Arbeitsschritten setzen sich auch die «Photogravüren» von Thomas Widmer zusammen. Widmer

fotografiert städtische Szenarien, Passanten, den «Broadway», ein «Diner» oder hält Weihnachtsstimmung in der City fest. Am Computer und per Druck verfremdet er die Sujets, lässt sie verschwimmen, macht sie weicher und rätselhafter. «Nervousness», so ist das Bild betitelt, das eilende Fussgänger von hinten zeigt – auf dem Times Square. Widmer erfuhr erst später, dass es da gerade eine Bombendrohung gegeben hatte.

In Autotunnels wiederum hat die Lichtkünstlerin Shireen Caroline von Schulthess auf den Auslöser gedrückt. In ihrer Reihe «Zeitenernte» überträgt sie die Motive auf Satinstoff, rollt diesen ein und leuchtet ihn von innen mit einer Röhre aus. «Durchgebrannt und stehen geblieben» ist eines der Lichtobjekte betitelt, das auch die Zeit erlebbar machen will.

Und während unterm Dach die Lichtkunst ihren Platz hat, warten im Parterre zwei Künstlerinnen mit ihren Werken auf, die beide schon mehrmals bei der Skulpturen-Triennale in Bad Ragaz mit von der Partie waren. Sonja Knapp stellt Objekte in Alu und Chromstahl aus – die ehemalige Co-Designerin von Ungaro vermischt Poesie mit Augenzwinkern, in ihrem Objekt «Shining Farfalla» kann man sich selber sehen, gespiegelt und deformiert. Renata Schalcher zeigt Gemaltes und Geformtes: geschwärzten Stahl, Pigmente auf Leinwand – und einen «Blackbird» wie im Kunstflug.

MINIWEIS

Art Affairs 2013, Altstadtgalerie Zug, noch Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.